Drab 1459

Sechs
LIEDER

für Sopran oder Tenor Stimme mit Pianoforte Begleitung

componirt und

den Herren L. W. Kalkwoda, Fr. Lachner, P. v. Lindpaintner,
Dr. F. Mendelssohn Bartholdy, D. F. C. Spohr und Th. Taeglichsbeck

zugeeignet von

F. W. C. Fürst zu Hohenzollern-Hechingen.

Eigenthum der Verleger:
Cöln, bei Eck & Comp.
Amsterdam, bei Jac. Eck & Lefebvre.

SONNENBLICKE.

In mässiger Bewegung, aber kräftig.

Herrn Dr. L. Spohr gewidmet.

No. 1.

Singstimme.

PIANO-FORTE.

1. Trü - ber Him - mel, trü - ber Him - - mel, nir - gend - wo ein Son - nen - blick, und so trüb ist mei - ne Stim - - me und so trüb ist mein Ge - schick. Doch nicht za - - gen, doch nicht wei - - nend der Er - inn' - rung Son - nen - blick.

2. Ar - mer Wand' - rer, ar - mer Wand' - rer, blic - ke hin - - - ter dich zu - rück! Aus der Hei - math grüsst dich Vor - wärts Wand' - rer, ar - mer

f *p dol.*

kla - - - gen, hüllt in Dun - kel sich dein Glück; bricht nicht
Wand' - - rer! vor durch Sturm und Miss - - ge - schick; hell durch

fz *fz*

pp

durch den Flor der Wol - ken doch bis - weil ein Son - - nen - blick? doch bis -
Sil - ber - wölk - chen lä - chelt dir der Hoff - nung Son - - nen - blick, dir der

p *fp* *pp* *fp*

weil ein Son - nen - blick?
Hoff - nung Son - nen - blick.

(Ludwig Bechstein.)

pp

DIE HEIMATH.

Nº 2.

Allegretto.

Herrn Fr: Lachner gewidmet.

Singstimme.

PIANO-FORTE.

1. In der Hei_math ist es schön, auf der Ber_ge lich_ten Höhn, auf den schrof_fen Fel_sen_pfa_den, auf der Flu_ren grü_nen Saa_ten, wo die Heer_den wei_dend
2. In der Hei_math ist es schön, wo die Lüf_te sanf_ter wehn, wo des Bach_es Sil_ber_wel_le mur_melnd eilt von Stell' zu Stel_le, wo der El_tern Häu_ser
3. In der Hei_math ist es schön, wo ich sie zu_erst ge_sehn, wo mein Herz sie hat ge_fun_den, e_wig sich mit ihr ver_bun_den, dort werd' ich sie wie_der_

cres

gehn, in der Hei - math ist es schön, wo die Heer - den wei - dend
stehn, in der Hei - math ist es schön, wo der El - tern Häu - ser
sehn, in der Hei - math ist es schön, dort werd' ich sie wie - der

cres

mor - - endo.

gehn, in der Hei - math, in der Hei - math ist es schön, in der
stehn, in der Hei - math, in der Hei - math ist es schön, in der
sehn, in der Hei - math, in der Hei - math ist es schön, in der

f p

a piacere.

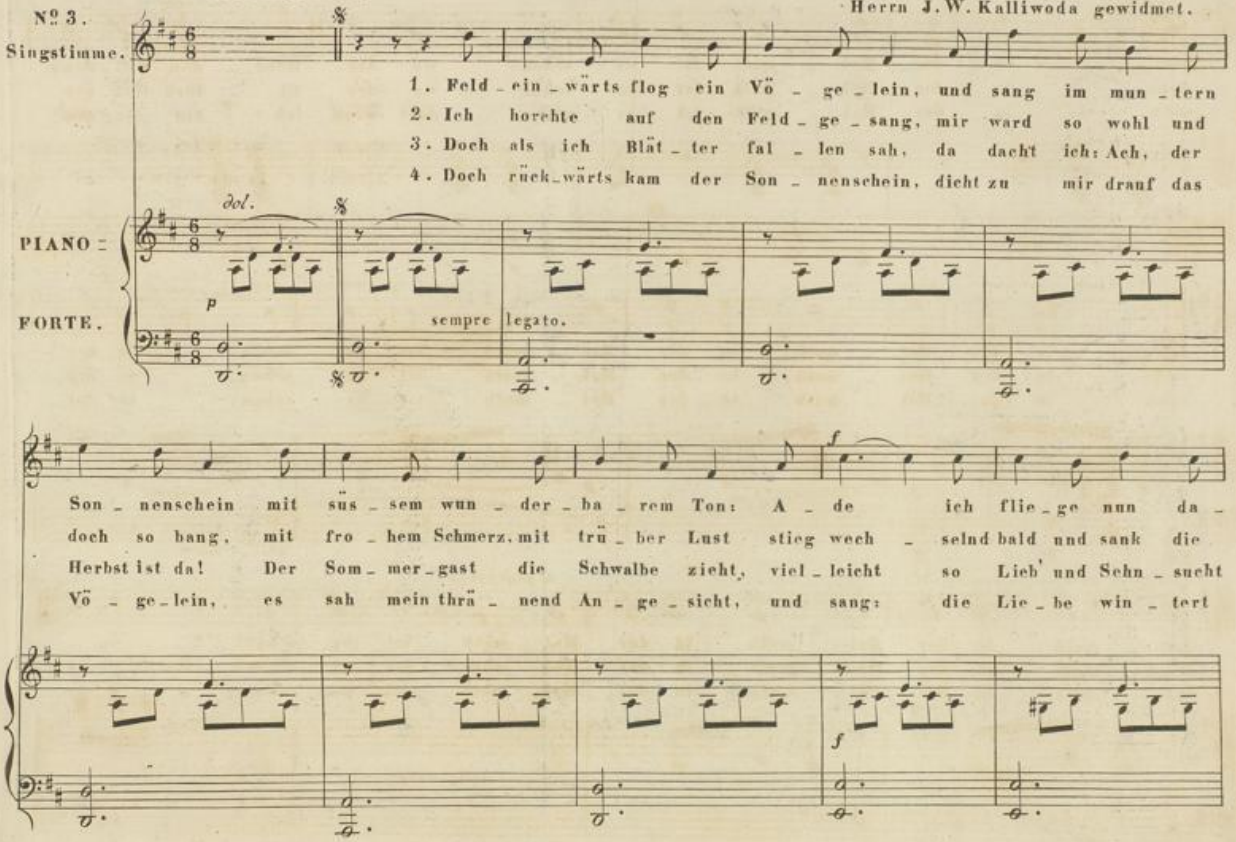
Hei - math in der Hei - math, in der Hei - math ist es schön!
Hei - math in der Hei - math, in der Hei - math ist es schön! (Krebs.)
Hei - math in der Hei - math, in der Hei - math ist es schön!

colla voce. Fine. f

HERBSTLIED.

Mit innerer Heiterkeit.

Herrn J. W. Kalliwoda gewidmet.



von! Weit, weit, reis' ich noch heut!
Brust: Herz! Herz! Wonn' o - der Schmerz?
flieht, weit, weit! rasch mit der Zeit,
nicht! Nein! nein! bleibt Früh - lings-schein!

Weit, weit reis' ich noch heut!
Herz! Herz! Wonn' o - - der Schmerz?
weit, weit! rasch mit der Zeit!
Nein! nein! bleibt Früh - - lings - schein!

(L. Tieck.)

§ Schluss.

FLÖTENSPIELERS LETZTES LIED.

Herrn Dr. F. Mendelssohn-Bartholdy gewidmet.

No. 4.

Singstimme.

PIANO-FORTE.

Andante.

p dol.

f

Andantino.

pp

1. A - bendstil - le,
2. A - bendstil - le,

A - bend-rö - - the, loc - ken mich in's Feld hin-aus, komm mit mir, o
A - bend-rö - - the, ach, ich möch - te fort von hier! Wie der Hauch der

sanf - te Flö - te, hau - che mei - ne Kla - gen aus! A - bend-stil - le,
sanf - ten Flö - te, so zer-fliesst das Herz in mir. A - bend-stil - le,

cres f

A - - bend - rö - the, ach, ich seh - ne mich ins Grab! Ei - ne

A - - bend - rö - the, soll - te das der Tod wohl sein? Lei - ser,

f

Thrä - ne nezt die Flö - te, denn sie war mein Wan - der - stab, denn sie

lei - ser, sanf - te Flö - te, sich mein Au - ge schlum - mert ein, sich mein

war mein Wan - - der - stab.

Au - - ge schlum - mert ein!

(J. C. Nänny.)

rallent: e morendo.

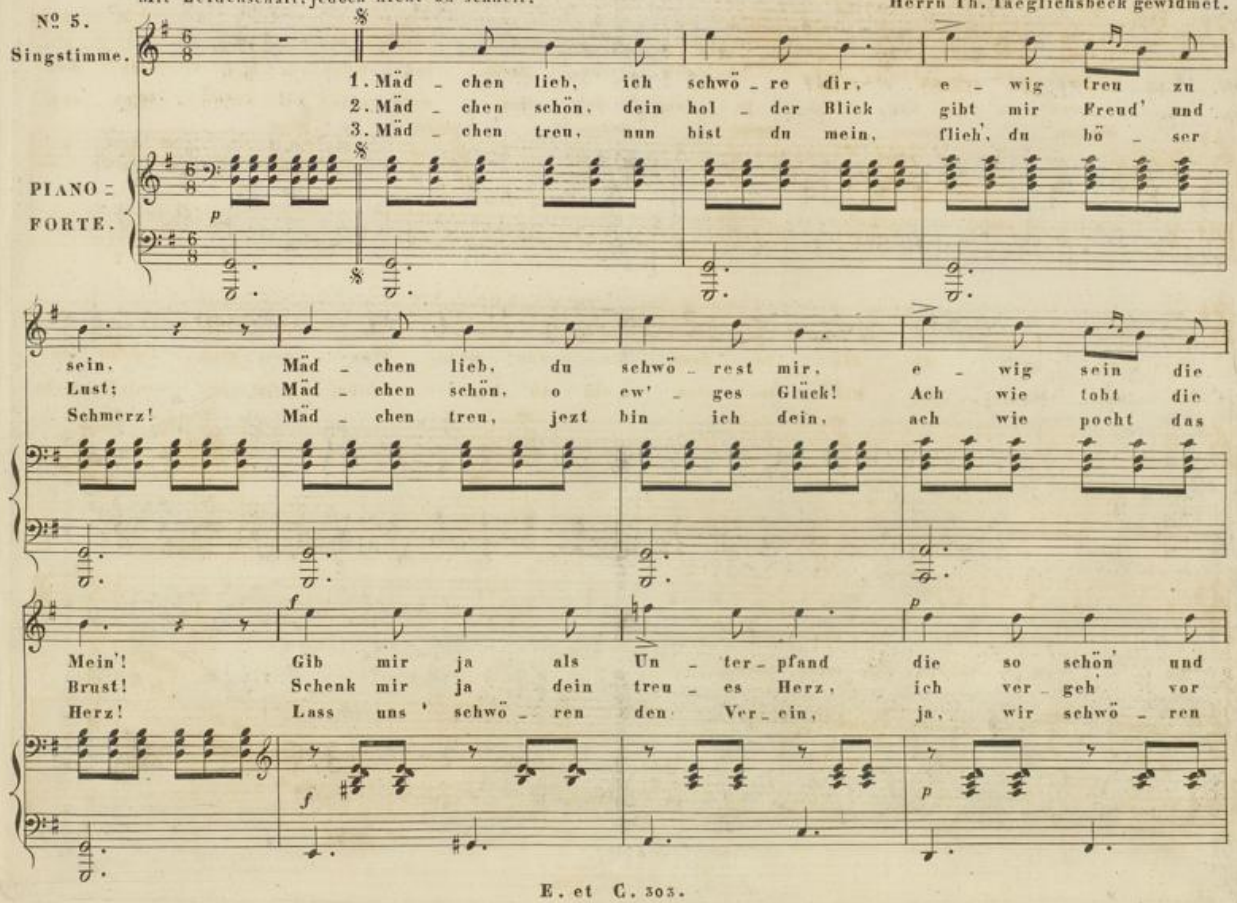
pp

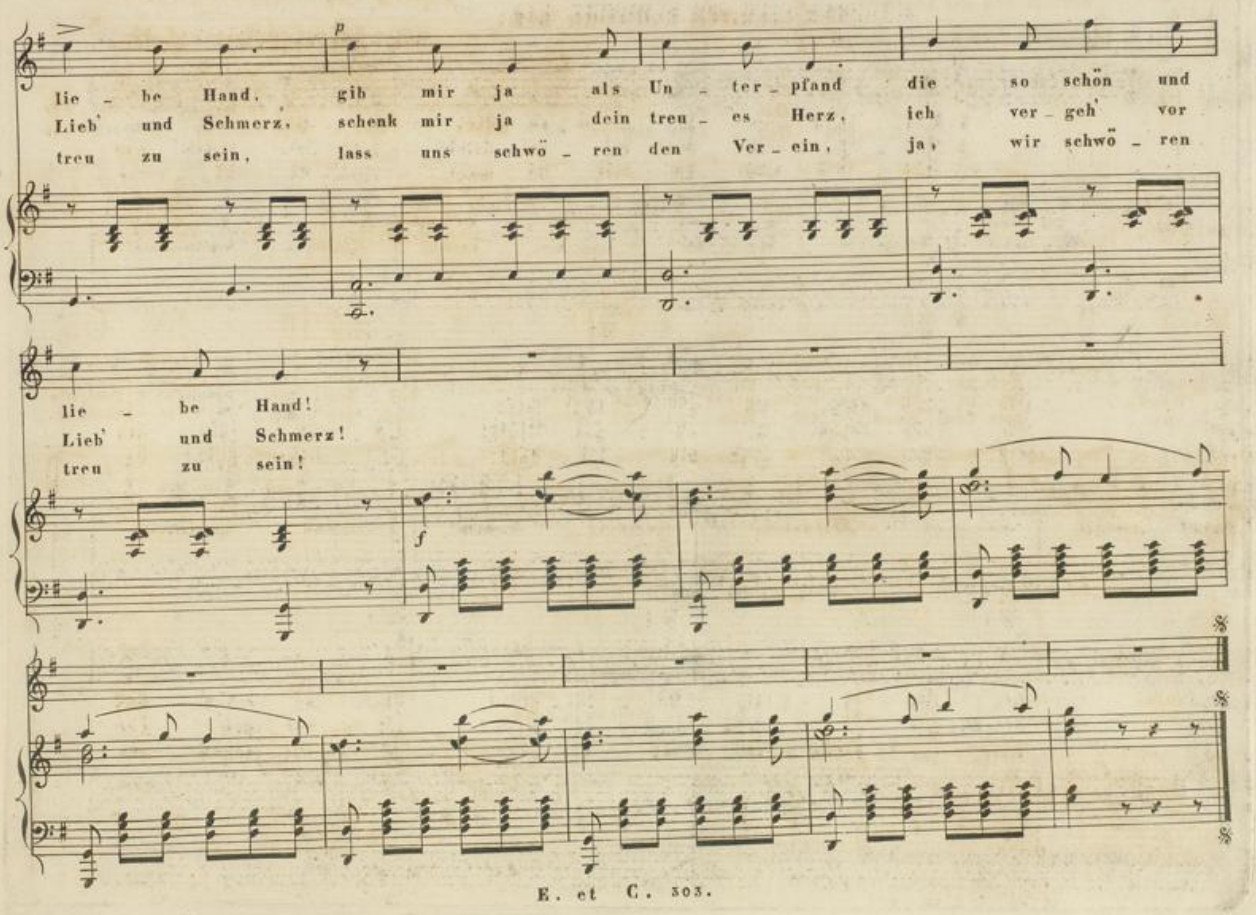
Ped.

MÄDCHEN LIEB, ICH SCHWÖRE DIR.

Mit Leidenschaft, jedoch nicht zu schnell.

Herrn Th. Taeglichsbeck gewidmet.




p
lie - be Hand, gib mir ja als Un - ter - pfand die so schön und
Lieb' und Schmerz, schenk mir ja dein treu - es Herz, ich ver - geh' vor
treu zu sein, lass uns schwö - ren den Ver - ein, ja, wir schwö - ren
lie - be Hand!
Lieb' und Schmerz!
treu zu sein!
f

NACHTGEBET.

Nº 6.

Einfach und mit Inbrunst.

Herrn P. v. Lindpaintner gewidmet.

Singstimme.

PIANO-FORTE.

pp

1. Mü_de bin ich, geh' zur Ruh', schlies_se bei_de Äug_lein zu: Va_ter lass die Au_gen dein ü_ber mei_nem Bet_te sein, ü_ber mei_nem Bet_te sein!

2. Hab' ich Un_recht heut ge_than, sieh' es, lie_ber Gott, nicht an! Dei_ne Gnad' und Je_su Blut macht ja al_len Schaden gut, macht ja al_len Schaden gut.

3. Al_le, die mir sind ver_wandt, Gott, lass ruhn in dei_ner Hand. Al_le Men_schen, gross und klein, sol_len Dir be_foh_len sein, sol_len Dir be_foh_len sein.

4. Kranken Her_zen sen_de Ruh', nas_se Au_gen schliesse zu; lass den Mond am Him_mel stehn, und die stil_le Welt be_sehn, und die stil_le Welt be_sehn.

(Diepenbrock.)

Hab' ich Al_le Kran_ken

E. et C. 303.